



So e klein Virus brengt onser ganz Lawe durchennaner, Madilde, bā hädd dos gedoacht.

Wichtiges, Max, des mer ons net enger lasse krenn. Ban mer dee Oma net besuch konne, dann mosse mer halt ohroff. Mer konn sich au bäim Spaziergehn mit em nee-diche Abstand getreff. Wichtig es, des mer einfach zusomme sten on kenne vergesse, dā ons wichtig es.

Altkleider bitte aufheben

HÜNFELD. Aufgrund der Coronakrise musste das Kolpingwerk im Bistum Fulda seine für den 18. April 2020 geplante Kleidersammlung „Aktion Eine Welt“ in die zweite Jahreshälfte verschieben. In diesem Zusammenhang bittet das Leitungsteam der Hünfelder Kolpingfamilie die Bürger der Hainstadt und aller umliegenden Gemeinden, die aussortierte Kleidung quasi privat zwischenzulagern. „Wir appellieren an unsere Mitbürger, ihre für die Kleidersammlung vorgesehenen Altkleider privat aufzuheben“, so der Kolping-Aufruf. Es mache keinen Sinn, die Kleidertüten neben die Container zu stellen, da sie dort der Witterung ausgesetzt sind und unbrauchbar oder wertlos werden. Außerdem ist die Kapazität der Container für ein erhöhtes Aufkommen nicht ausgelegt. Die Kolpingfamilie Hünfeld hat aber umgekehrt keine Möglichkeit, eine Zwischensammelstelle für die Kleidertüten einzurichten. Deswegen die Bitte: „Wenn wir im Herbst zu Gunsten unserer Eine-Welt-Projekte sammeln, möchten wir auch noch ein schönes Sammelergebnis erzielen“, so das Leitungsteam.

Pro Integration verteilt Schutzmasken

HÜNFELD. Schutzmasken sind in der derzeitigen Corona-Krise ein wichtiges Hilfsmittel. Der Verein Pro Integration-Bürgerhilfe Hünfeld möchte ehrenamtlich helfen und stellt derzeit selbst genähte oder gehäkelte Schutzmasken. Die Masken werden hergestellt von Hünfelderinnen und Hünfeldern sowie von Geflüchteten. Diese werden am Dienstag, den 14. April in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in Abstand aus der Tür am PIT-Treff am Fuldaer Berg verteilt. Ebenso bietet der PIT-Treff an, auf Anforderung über die Telefonnummer 0152-53488008 Masken verteilen; Interessenten können sich auf der Mailbox anmelden. Wer Lust hat, den PIT-Treff mit Stoffen oder selbst-nähen zu unterstützen, kann dies gerne tun.



Ein frohes und gesegnetes Osterfest

HÜNFELD. In Zeiten der Corona-Pandemie ist alles anders: Auch an Ostern wird das Alltagsleben beeinträchtigt sein. Trotzdem haben Mackenzeller wieder einen Osterbrunnen gestaltet. Um die Ausbreitung des Virus einzudämmen, werden Familien auf die vertrauten Treffen zum Essen und zur großen Familientafel weiterhin verzichten müssen. Auch der Besuch der Ostergottesdienste muss in diesem Jahr ausfallen. Welchen Wert solche Begegnungen haben, wird erst dann rich-

tig bewusst, wenn man darauf verzichten muss. Umso wichtiger ist es, einerseits zwar Abstand zu halten, andererseits aber umso mehr alle Möglichkeiten zu nutzen, miteinander verbunden zu bleiben, sei es per Telefon, sei es mit einer Skype- oder Facetime-Konferenz oder bei einem Gespräch mit genügend Abstand über den Gartenzaun. „Wir müssen uns dieser besonderen Situation stellen“, sagt Bürgermeister Benjamin Tschesnok, „Umso wichtiger ist es gerade jetzt, Ge-

meinschaft zu pflegen und Zusammenhalt zu wahren.“ Der Wert all dessen, was uns lange selbstverständlich schien, werde durch die Krise ins Bewusstsein gerückt. Es sei nicht leicht, aber es werde eine Zeit nach Corona geben. Tschesnok ist froh, dass sich die Hünfelder Bürger mit überwältigender Mehrheit an die Vorgaben zum Abstand halten und zur Rücksichtnahme halten. Damit leiste jeder seinen Beitrag, möglichst gut durch diese Zeit zu kommen.

Rübsam und Stumpf gehen in Verlängerung

Stadtbrandinspektor und Stellvertreter bleiben vorerst im Amt

HÜNFELD. Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam und sein Stellvertreter Bernhard Stumpf gehen in die Verlängerung. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, standen Wahlen bei der gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Hünfelder Feuerwehren an.

Weil die Sitzung am 13. März angesichts der Corona-Krise nicht stattfinden konnte, gab es auch keine Neuwahlen. Während Rübsam sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt hatte, wollte Bernhard Stumpf eigentlich aus Altersgründen seinen Abschied nehmen. Da die Wahl nun nicht möglich war, hat der Hessische Innenminister in einem Erlass mitgeteilt, dass der Magistrat entscheiden kann, die bisherigen Amtsinhaber länger im Amt zu belassen, bis eine Neuwahl unter den gegenwärtigen Umständen

möglich ist. Von dieser Möglichkeit hat der Magistrat nun Gebrauch gemacht. Bürgermeister Tschesnok konnte die Urkunden nun an die beiden Amtsinhaber übergeben. Sie bleiben vorerst bis zum 30. Juni im Amt. Bis dahin hofft Tschesnok, dass die gemeinsame Jahreshauptversammlung aller Feuerwehren nachge-

holt werden kann. Er dankte den beiden Amtsinhabern für ihre Bereitschaft, gerade in so schwierigen Zeiten weiterhin Verantwortung für ihre Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aber auch für die Sicherheit der Hünfelder Bürgerschaft tragen zu wollen. Auf die Feuerwehren sei dabei in jedem Fall Ver-



Bürgermeister Benjamin Tschesnok konnte die Urkunden zur Bestellung zum Stadtbrandinspektor und Stellvertreter an Thorsten Rübsam und Bernhard Stumpf überreichen. Wegen der ausgefallenen gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Feuerwehren waren Neuwahlen noch nicht möglich.

Weidenbörner als neuer Schiedsmann

Nachfolger von Josef Vogt / Stellvertreterin weiter Birgit Beutel

HÜNFELD. Neuer Schiedsmann für die Stadt Hünfeld ist der langjährige Stadtverordnetenvorsteher Dietmar Weidenbörner.

Er tritt damit die Nachfolge von Josef Vogt an, der das Amt bislang innehatte und nun die Altersgrenze erreicht hat. Die Stadtverordnetenversammlung hat in

ihrer jüngsten Sitzung die Wahl von Dietmar Weidenbörner bestätigt, seine Stellvertreterin bleibt weiterhin Birgit Beutel. Schiedsmänner und -frauen gibt es in Hessen in jeder Kommune. Sie sollen Aufgaben in der außergerichtlichen Streit-schlichtung wahrnehmen und damit dazu beitragen, den sozialen Frieden wieder

herzustellen, indem sich die Kontrahenten auf Kompromisse verständigen. Damit können Schiedsfrauen und Schiedsmänner entscheidend zur Entlastung von Zivilgerichten in Bagatellangelegenheiten beitragen, damit häufig schon im Vorfeld ein langwieriges und aufwendiges Verfahren mit umfangreichen Schriftsätzen

Eltern in Not soll geholfen werden

Aussetzung der Elternbeiträge für Kitas

HÜNFELD. Eltern, die angesichts der Corona-Krise in finanzielle Not geraten, können unbürokratisch eine Aussetzung der Zahlung der Kindertagesstättenbeiträge beantragen. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, steht unter www.huenfeld.de ein Formular zur Verfügung, mit dem Eltern die Aussetzung der Beitragszahlungen kurzfristig beantragen können.

Damit soll Familien geholfen werden, die wegen Kurzarbeit, wegen ausbleibender Einnahmen als Kleinselbstständiger oder aus anderen Gründen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in Zahlungsschwierigkeiten zu kommen drohen. Mit dem Antrag können Eltern zunächst eine Aussetzung der Zahlungen beantragen.

Ob die Beiträge für die Kin-

dertagesstättenbetreuung vollständig erlassen oder erstattet werden können, muss dann im Nachgang von den Gremien der Stadt entschieden werden, möglicherweise kommt auch Hilfe vom Land Hessen. Die Beiträge für die bereits in Anspruch genommene Mittagsverpflegung im Monat März werden jedoch wie gewohnt abgebucht.

Mit dieser Beantragung will der Magistrat der Stadt Hünfeld auch ermitteln, wie viele Eltern durch die Corona-Krise in finanzielle Not geraten, die Beiträge zahlen zu können, um fundierte Beschlüsse sorgfältig vorbereiten zu können. Bürgermeister Tschesnok bittet darum, die Anträge kurzfristig per E-Mail an Verbund.St-Elisabeth@huenfeld.de, damit die Zahlungsverpflichtungen kurzfristig in Abstimmungen mit den Trägern ausgesetzt werden können.

Hünfeld „blüht auf“

Magistrat vergab Bepflanzung

HÜNFELD. Wenn schon das öffentliche Leben weitgehend durch die Corona-Pandemie ins Erliegen gekommen ist, soll die Stadt dennoch ein freundliches Bild bieten.

Deshalb hat der Magistrat nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok jetzt die Frühjahrs-,

Sommer- und Herbstbepflanzung für die städtischen Beete und Kübel in der Kernstadt an ein heimisches Gärtnereiunternehmen vergeben.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 35.000 Euro und schließen die Lieferung und Bepflanzung mit jahreszeitlichen Blumen und Bodendeckern ein.

Eichbergstraße wird ausgebaut

Magistrat hat Bauleistungen vergeben

RUDOLPHSHAN. Die Arbeiten zum Ausbau der Eichbergstraße in Rudolphshan sollen voraussichtlich am 20. April beginnen. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, belaufen sich die Gesamtkosten für den Straßenbau einschließlich der Leistungen der Stadtwerke und des Eigenbetriebs Abwasseranlagen für die Ver- und Entsorgung auf über 300.000 Euro.

Das Bauvorhaben betrifft eine Teilstrecke ab der Kreisstraße 139/ „am Fausten-

berg“ von gut hundert Metern Länge. Darin enthalten sind nicht nur Straßenbauarbeiten, sondern auch der Kanalbau, Wasserleitungsarbeiten und andere Nebenkosten. Das Vorhaben war bereits im vergangenen Jahr ausgeschrieben worden, um der beauftragten Firma Planungssicherheit zu geben und wirtschaftlichere Preise zu erzielen.

In der Woche ab dem 20. April wird die Baufirma anrücken. Die Verkehrsteilnehmer müssen während der Bauzeit mit Behinderungen rechnen.

bei kleineren Körperverletzungen, Bedrohungen oder Sachbeschädigungen. Anders als bei Gericht werden die Betroffenen schon wenige Tage nach dem Vorfall zur Verhandlung beim Schiedsamt geladen. In der Regel gelingt es bei rund der Hälfte aller Verfahren, eine gütliche Einigung der Kontrahenten zu erzielen.